

## Praktiken und ihr Geschlecht?

### Ein Workshop zum *doing how des doing gender*

Freitag 22.11.2013 (10 Uhr c.t. – 16 Uhr)

Universität Hamburg, Fachbereich Bewegungswissenschaft, Abteilung Kultur, Medien, Gesellschaft

Organisation: Prof. Dr. Gabriele Klein, Dr. Hanna Göbel, Dr. Melanie Haller

Feldbrunnenstrasse 70 in Raum Fel 03

Gefördert vom Gleichstellungsfonds der Universität Hamburg

In den Kultur- und Sozialwissenschaften werden immer häufiger Praktiken in den Mittelpunkt der Forschungen gestellt. Während jedoch im angloamerikanischen Raum, etwa prominent vertreten durch die Arbeiten von Judith Butler, der *practice turn* immer schon mit der Frage nach dem *doing gender*, der sozialkulturellen Formung von Geschlecht, verbunden war, wurde in der deutschsprachigen Soziologie und der Geschlechterforschung diese Verbindung nur partiell aufgenommen. Dies spiegelt sich auch in den unterschiedlichen methodischen Herangehensweisen von Geschlechterforschung auf der einen und den praxeologischen Arbeiten auf der anderen Seite wider. Aus gendertheoretischer Perspektive lässt sich die Frage aufwerfen, wie sich der konstruktivistische Ansatz des *doing gender* in eine praxistheoretische Methodologie übersetzen lässt.

Der Workshop möchte dieses Forschungsdesiderat aufnehmen und zusammen mit führenden Vertreterinnen beider Forschungstraditionen einen experimentellen Diskussionsraum für die Frage bieten, inwieweit eine praxistheoretische Methodologie für die Genderforschung fruchtbar gemacht werden kann. Im Zentrum soll die Frage stehen, ob und inwiefern Praktiken durch Dimensionen von Geschlecht strukturiert sind und/oder Geschlecht erst mit und über Praktiken entsteht und welche methodologischen Konsequenzen daraus zu ziehen sind. Diese Frage nach einer Verwobenheit von Praktiken und Geschlecht betrifft gleichzeitig auch Fragen der Intersektionalität,

die eine Querverbindung von *gender practices* zu anderen sozialen Strukturkategorien wie Ethnie, Klasse oder Sexualität thematisieren.

Der Workshop richtet sich an praxistheoretisch interessierte WissenschaftlerInnen, die der Frage nach *gender practices* nachgehen möchten. Vor allem möchte der Workshop aber auch gendertheoretisch ausgerichtete WissenschaftlerInnen für sich gewinnen, um die Bereicherung der praxistheoretischen Perspektive auf Gender Forschung auszuloten.

Es sind zwei Input-Vorträge der eingeladenen Referentinnen Prof. Dr. Diana Lengersdorf (Universität Köln) und Dr. Nina Schuster (Universität Dortmund) geplant, von denen ausgehend eine Diskussion das Themenspektrum eröffnen soll. Die beiden eingeladenen Referentinnen gehören zu dem kleinen Kreis der Autorinnen, die eine geschlechtertheoretische Perspektive vertreten und ihre thematischen Studien mit einer praxeologischen Methodologie verbinden.

Informationen & Anmeldung: [melanie.haller@uni-hamburg.de](mailto:melanie.haller@uni-hamburg.de)

### **Kurzbiographien der Referentinnen**

Prof. Dr. Diana Lengersdorf

Diana Lengersdorf ist Juniorprofessorin für Geschlecht, Technik und Organisation an der Humanwissenschaftlichen Fakultät und der zentralen Einrichtung „Gender Studies in Köln (GeStik)“ an der Universität Köln. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Soziologie der Geschlechterverhältnisse, die Soziologie des Materialen (v.a. Körper und Technik), Organisationssoziologie, Qualitative Methoden und die Soziologie sozialer Praktiken. Aktuelle Publikationen: Wissen - Methode - Geschlecht. Erfassen des fraglos Gegebenen, Wiesbaden: Springer-VS 2013 (hg. mit Cornelia Behnke und Sylka Scholz); Arbeitsalltag ordnen. Soziale Praktiken in einer Internetagentur, Wiesbaden: VS-Verlag 2011.

Dr. Nina Schuster

Nina Schuster (Dr. phil.) Soziologin, lehrt und forscht seit 2005 an der Fakultät für Raumplanung im Fachgebiet Stadt- und Regionalsoziologie an der Technischen Universität Dortmund. Sie promovierte an der Philipps-Universität Marburg zum Thema „Andere Räume. Soziale Praktiken der Raumproduktion von Drag Kings und Transgender“. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind Raumtheorie, queere/feministische Theorien, Intersektionalität und soziale Ungleichheit sowie Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung (Ethnographie und Praxistheorie). Aktuelle Publikationen: Andere Räume. Soziale Praktiken der Raumproduktion von Drag Kings und Transgender. Bd. 1 der Reihe "Queer Studies", Bielefeld: transcript 2010.